



**Große Freude** herrschte bei der Übergabe der symbolischen Spendenschecks: (von links) Vorstandsmitglied Alois Zisler; Christa Bauer, Leiterin der Tafel Pfarrkirchen; Vorstandsmitglied Stefan Sendlinger; Sonja Geigenberger von der Hans-Lindner-Stiftung als Trägerin der Tafel Arnstorf; Cornelia Schmidmeier und Dr. Alexandra Fuchs von der Palliativstation der Rottal-Inn-Kliniken; stellvertretender Vorstandssprecher Christian Forstner; Gabriele Frauscher, Leiterin des Heilpädagogischen Zentrums Rottal-Inn sowie Vorstandssprecher Albert Griebel. – Foto: Fleischmann

## Ein Gala-Abend zum 125. Geburtstag

**Pfarrkirchen.** Die VR-Bank Rottal-Inn hat ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Gala-Abend mit 350 geladenen Gästen in der Pfarrkirchener Stadthalle gefeiert. Teil der Feier war natürlich auch ein ausgiebiger Rückblick auf die Geschichte der Genossenschaftsbank, in der es immer wieder stürmische Zeiten zu überstehen galt. Durch eine Reihe von Fusionen entstand die heutige VR-Bank Rottal-Inn. Mit seinen mehr als 500 Mitarbeitern sei das Haus inzwischen die größte Genossenschaftsbank Niederbayerns, betonte Vorstandssprecher Albert Griebel nicht ohne Stolz. An den zentralen Werten der Bank habe sich seit der Gründung am 29. Ju-

ni 1897 freilich nichts geändert, unterstrich er in seiner Festrede. Die genossenschaftlichen Grundprinzipien – Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – hätten noch heute volle Gültigkeit. Dass sich die Bank nicht nur ihren Mitgliedern verpflichtet fühlt, sondern auch der Region, wurde immer wieder deutlich – auch in Form dreier Spendenübergaben: das Heilpädagogische Zentrum Rottal-Inn, die Palliativstation der Rottal-Inn-Kliniken und die Tafel Arnstorf freuten sich über je 10 000 Euro. – **Lesen Sie auch den Bericht zum Jubiläumsabend auf Seite 20.**

### KOMPAKT

#### Corona: Inzidenz sinkt – mehr Patienten im Krankenhaus

**Pfarrkirchen.** Corona hat den Landkreis weiterhin im Griff. Nach Angaben des Landratsamtes wurden innerhalb der letzten sieben Tage 559 neue Fälle registriert (in der Woche davor waren es 579). Der Wert der 7-Tage-Inzidenz ist damit von 450,7 auf jetzt 434,3 gesunken. Insgesamt haben sich bislang 52 939 Menschen mit Covid-19 angesteckt. Als aktuell infiziert gelten 726 Personen. Im Krankenhaus befinden sich 19 Patienten (vergangene Woche waren es 13), die positiv getestet worden sind. Zwei davon müssen auf der Intensivstation behandelt werden. – red

#### Gas- statt Bremspedal: Auto prallt gegen Haus

**Pfarrkirchen.** Verletzt wurde niemand, aber der Schaden, der am Donnerstag bei einem Unfall entstand, ist beträchtlich. Laut Polizei wollte gegen 13.40 Uhr eine 81-Jährige aus Pfarrkirchen mit ihrem Wagen im Ortsteil Mooshof vorwärts einparken. Dabei verwechselte sie bei dem Fahrzeug mit Automatik-Getriebe das Gas- mit dem Bremspedal. Das Auto schoss nach vorne und prallte gegen die Säule eines Gebäudes. Die Frau kam mit dem Schrecken davon, das alarmierte BRK musste nicht weiter tätig werden. Am Pkw und am Haus entstand Schaden von jeweils 10 000 Euro, schätzt die Polizei. Zur Unterstützung war die Feuerwehr Altersham im Einsatz, die wegen der unklaren Ausgangslage bzw. auslaufender Betriebsstoffe alarmiert worden war. – red

**Pfarrkirchen:** ☎ 08561/2349-0  
 Redaktion:  
 E-Mail: red.pfarrkirchen@pnp.de  
 Anzeigen gewerblich:  
 E-Mail: anzeigen.rottal-inn@pnp.de  
 Anzeigen privat:  
 E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de  
 Aboservice:  
 E-Mail: aboservice@pnp.de

## Es geht um die Existenz der Stadtwerke

Preisexplosion am Markt nicht aufzufangen – Gas und Strom werden wohl schon im Herbst teurer

Von Christian Wanninger

**Pfarrkirchen.** Der Energiemarkt ist in Aufruhr, und zwar in einer Art und Weise, wie es die Stadtwerke noch nie erlebt haben. Spurlos geht dies an dem Tochterunternehmen der Stadt nicht vorbei, und die Kunden müssen sich früher als gedacht auf höhere Preise einstellen. Nicht nur beim Gas. Seit Mai ist der Gaspreis an der Börse förmlich explodiert. Teilweise vervielfachte er sich, wie die kaufmännische Leiterin der Stadtwerke, Alexandra Seidinger-Brunn, im Gespräch mit der Heimatzeitung sagt. Zwar habe man die Grundversorgung mit Gas – und auch mit Strom –

auf der Basis des Mittelwertes der letzten fünf Jahre schon bis 2024 und 2025 gekauft, aber: „Es müssen immer wieder Spitzenverbräuche abgedeckt werden. Dazu müssen wir nachkaufen.“ Und genau dies belastet die Stadtwerke angesichts der bislang nie dagewesenen Preisexplosion immens. Bürgermeister Wolfgang Beißmann: „Auch wenn das nur ein paar Prozent sind, aber bei den Turbulenzen und riesigen Preissprüngen an der Börse werden kleine Scheibchen zu ganz großen Scheiben.“ Ganz abgesehen davon gebe es viele Unwägbarkeiten, allen voran die Frage, wie lange wie viel Gas aus Russland noch nach Deutschland fließe. Die Spei-

cher seien aktuell zu 60 Prozent gefüllt. Bis 1. Oktober müssten es 80 Prozent und bis 1. November 90 Prozent sein. „Wir wollen wie bisher bürgerfreundlich kalkulieren, weit weg von einer Gewinnmaximierung. Aber wir wollen auch die Substanz der Stadtwerke erhalten“, erklärt Beißmann und sagt ganz offen: „Es geht um die Existenz der Stadtwerke. Wir stehen vor einer Herausforderung wie noch nie.“ Die zusätzlichen Belastungen seien nicht abzupuffern. So werde wohl der jetzige Preis nicht wie geplant bis Ende des Jahres zu halten sein – weder für Gas noch für Strom, deren Verkauf mit die wichtigste Einnahmequelle der Stadtwerke

ist. Eine Erhöhung wird es vermutlich schon im Herbst geben. Wie Beißmann erläutert, seien die Stadtwerke mit viel Elan dabei, Alternativen in der Versorgung zu prüfen, die aber nicht sofort greifen würden. Es gehe z.B. um das Thema Fernwärme. Auch regionale Versorgungsmöglichkeiten würden mit dem European Campus erörtert. Dabei befinde man sich aber noch in den Anfängen. Im Hinterkopf habe man auch die Gasnetze in der Stadt. Beißmann: „Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir diese in der Zukunft vielleicht mit einer nachhaltigen Füllung nutzen können?“

Eine Situation wie die aktuelle und eine aller Voraussicht nach nicht vermeidbare, außer-tourliche Erhöhung der Preise, habe es bislang bei den Stadtwerken noch nie gegeben, betonten Seidinger-Brunn und Beißmann unisono. „Es ist ein völlig neues Szenario.“ Worauf sich die Verbraucher einstellen müssen, wird wohl am Mittwoch, 20. Juli, entschieden. Dann ist Sitzung des Werkausschusses. Und bei dieser wollen die Stadtwerke dem Gremium einen Vorschlag unterbreiten, wann genau der Preis für Gas und Strom angehoben werden soll – und vor allem um wie viel.

## Heier hört auf

Stadtwerke müssen sich einmal mehr einen neuen Werkleiter suchen



Andreas Heier

**Pfarrkirchen.** Nicht nur die Turbulenzen auf dem Energiemarkt (siehe Bericht oben) beschäftigen die Stadtwerke. Denn das Tochterunternehmen der Stadt muss sich einen neuen Werkleiter suchen – wieder einmal. Wie Bürgermeister Wolfgang Beißmann gestern der PNP bestätigt hat, verlässt Andreas Heier (44) zum 30. September die Stadtwerke. Er habe fristgerecht gekündigt, da er nach eigenen Worten neue Herausforderungen angehen möchte, so Beißmann. Heier, der seit April 2019 Werkleiter ist, habe ihm gegen-

über erklärt, dass er den Schritt bedauere, es aber gerade die Herausforderungen der Energiewende seien, die für ihn den Reiz eines Neuanfangs ausmachen würden. Für die Heimatzeitung war Heier, der offenbar seit einiger Zeit im Krankenstand ist, gestern nicht zu erreichen. Stadt und Stadtwerke würden die Entscheidung Heiers ebenfalls bedauern, sagt der Bürger-

meister und wünscht ihm für die Zukunft das Beste. Es werde nun schnellstmöglich eine Stelle für eine Technische Leitung/Werkleitung ausgeschrieben. Die Stadtwerke seien aber in allen kaufmännischen wie technischen Bereichen hervorragend aufgestellt, so dass der Betrieb reibungslos weiterläuft und alle Maßnahmen wie geplant durchgeführt würden, so der Bürgermeister. Besonders dankt er der Belegschaft der Stadtwerke für deren großen Einsatz. Seit Josef Eder im Jahr 2004 nach 24 Jahren an der Spitze der

### Der Nachbar

Huaba, Maier, Heier – ma woaf eh scho lang nimma, wer grad Werkleiter bei de Stadtwerke is... (Zeichnung: Ringer)

## Spenden statt Eintritt

Box am Freibad: Inhalt geht an die Wasserwacht



**Es ist geöffnet,** wenn auch nur eingeschränkt: das Freibad. Wer sich darüber freut und spenden will, kann dies ab nächster Woche tun und so die Wasserwacht unterstützen. – Foto: wa

**Pfarrkirchen.** Einzig das Schwimmerbecken ist im Freibad nach dem Wasserschaden im Frühjahr geöffnet, und es kann bei freiem Eintritt genutzt werden. Dass dem so ist, freude die Bürger, weshalb viele gerne Eintritt zahlen oder spenden würden, so Stefan Rickinger (FW) im Werkausschuss. Das können sie jetzt auch. Bürgermeister Wolfgang Beißmann machte am Donnerstagabend im Stadtrat einen entsprechenden Vorschlag. Er schickte aber voraus, dass man sich vor der Entscheidung, heuer keinen Eintritt zu verlangen, sehr wohl Gedanken gemacht habe. Nur ein Drittel des Erlebnisbades ist in Betrieb und wie e später aufgesperrt,

Öffnungszeiten sind reduziert, Einnahmen durch Eintrittsgebühren als Spenden wären steuerpflichtig – vor diesem Hintergrund habe man Personalkosten und sonstigen Aufwand beim Verlangen einer Eintrittsgebühr gegengerechnet. „Wir hätten einen Betrag im unteren fünfstelligen Bereich draufgezahlt. Insofern war es auch wirtschaftlich sinnvoll, heuer nichts zu verlangen“, betonte er.

Rickingers Anregung aber nahm er dennoch auf. Beißmann kündigte an, dass am Eingang voraussichtlich am Montag eine Spendenbox aufgestellt wird. Dort kann jeder einen freiwilligen Obolus einwerfen. Das Geld, das dabei zusammenkommt, erhält die Wasserwacht. „Sie ist ein wichtiger Partner für uns, gerade auch im Freibad“, so Beißmann. – wa

### Anzeige

## Firma Dicklberger wird EP-grün

Eggldham, im Juli 2022 – Qualitätsprodukte, kompetente Beratung und fachkundiger Service – dafür steht SP: Dicklberger seit 45 Jahren. Nun präsentiert sich das Fachgeschäft unter der Marke EP: im grünen Look und bietet seinen Kunden ein noch umfangreicheres Leistungspaket. „Wir haben uns für einen Wechsel innerhalb der Verbundgruppe ElectronicPartner entschieden, um vor allem unsere Onlinepräsenz zu verstärken, das gelingt uns mit dem Webshop von EP: optimal“, erläutert Inhaber Michael Dicklberger. Der Produktschwerpunkt des Geschäftes liegt auf den Sparten IT und Telekommunikation, aber auch im Bereich Haushalts- und Unterhaltungselektronik hat EP: Dicklberger eine hochwertige Auswahl im Angebot. Im Juli startet zudem der neue Webshop, in dem Kunden jederzeit einkaufen können. Ein Themengebiet, das bei Michael Dick-



berger und seinem Team im Mittelpunkt steht, ist Smart Home. „Die Heimvernetzung wird für unsere Kunden immer wichtiger. Deshalb haben wir in einer Wohnung nebenan einen Showroom geschaffen, wodurch wir Kunden die Vorzüge einer Heizung- und Lichtsteuerung, von Musik in jedem Raum und von einer smarten Alarmanlage zeigen können. Wir arbeiten hier mit

der Firma Loxone zusammen“, erläutert Michael Dicklberger. Die Wohnung kann auch bei Airbnb als Ferienquartier gebucht werden. Neben qualitativ hochwertigen Produkten überzeugt EP: Dicklberger durch kompetente Beratung und zuverlässigen Service, auch nach dem Kauf. „Wir wollen, dass der Einkauf bei uns zum Erlebnis wird und sich unsere Kunden immer

gut beraten und wohlfühlen“, erklärt der Teamchef. Mit Reparaturen von Kaffeevollautomaten, TV-Geräten, Notebooks und Co. in der eigenen Meisterwerkstatt leistet sein Fachgeschäft einen aktiven Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und zeigt, dass die Farbe Grün bereits in seiner DNA verankert ist. Dazu kommen Lieferung, Montage und Installation sowie die Betreuung von speziellen Geräten wie Industriecomputern und Forstmaschinen. Das Team um Michael Dicklberger steht seinen Kunden immer mit Rat und Tat zur Seite – im Geschäft, online und zuhause. „Kunden finden uns, wie gehabt, in der Straße Frauentödling 22 in Eggldham, online unter [www.ep.dicklberger.de](http://www.ep.dicklberger.de) und erreichen uns telefonisch unter der +49 8543 2445 sowie [ep@dicklberger.de](mailto:ep@dicklberger.de)“, fasst Michael Dicklberger zusammen.

# Wandlungsfähigkeit als Markenzeichen

Die VR-Bank Rottal feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Gala-Abend in der Pfarrkirchener Stadthalle

Von Sebastian Fleischmann

**Pfarrkirchen.** Es war der 29. Juni im Jahr 1897, als 26 Männer auf Einladung des Stadtpfarrkooperators Josef Nagler in der Heberschen Brauerei in Pfarrkirchen zusammenkamen, um den Darlehenskassenverein Pfarrkirchen als eingetragene Genossenschaftsbank mit unbeschränkter Haftung ins Leben zu rufen. Zum ersten Vorstand wählten die Gründungsmitglieder damals Dr. Mathias Bachl. Bei der Versammlung handelte es sich um die Geburtsstunde der heutigen VR-Bank Rottal-Inn, die auf den Tag genau 125 Jahre später, nur wenige hundert Meter von der damaligen Gründungsstätte entfernt, mit einem großen Gala-Abend in der Stadthalle Pfarrkirchen Jubiläum gefeiert hat. 350 geladene Gäste – neben den Vertretern der einzelnen Marktgebiete feierten auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft mit – ließen die Genossenschaftsbank an diesem langen Festabend hochleben.

Griebel: „Die Menschen haben Vertrauen zu uns“

„Zeitenwende“ – dieses Wort, das aktuell wegen des Krieges in der Ukraine in aller Munde ist, spielte auch in der Festrede von Albert Griebel, Vorstandssprecher der VR-Bank Rottal-Inn, eine zentrale Rolle. Griebel blickte zurück auf die Zeit der Gründung der ersten genossenschaftlichen Kreditinstitute. Damals, im 19. Jahrhundert, hätten noch feudale Strukturen im landwirtschaftlich geprägten Bayern geherrscht. In Zeiten der Bauernbefreiung hätten die Gründerväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch schließlich die genossenschaftliche Idee entwickelt – nicht zuletzt um die Landwirte zu unterstützen.

Ob Weltkriege, Rezessionen, Hyperinflation oder neuerdings ausufernde Regulatorik: Die VR-Bank Rottal-Inn, die im Laufe der Jahre durch diverse Fusionen ihre heutige Gestalt annahm, habe alle Herausforderungen gemeistert und sei stets gestärkt aus Krisen hervorgegangen. Die Wandlungsfähigkeit zur Moderne sei so zu einem Markenzeichen der Bank geworden.

„Wichtigstes Fundament sind die genossenschaftlichen Prinzipien“, betonte Griebel dabei. „Wenn die Menschen Zuversicht haben, dann bewegen die was“,



An die 350 Gäste feierten mit der VR-Bank Rottal-Inn deren 125-jähriges Bestehen in der festlich geschmückten Stadthalle. – Foto: Manuel Wieser



**Edles Jubiläumsgeschenk:** Mit einer Holzstele ehrte Siegfried Drexl, Vorstand des Genossenschaftsverbands Bayern (4. von links), die VR-Bank Rottal-Inn, zur Freude von (von links) Christian Forstner, Alois Zisler, Gunter Mooser, Stefan Sendlinger und Albert Griebel. – Fotos: Fleischmann



**Ein „Geburtstagsgeschenk“** hatte auch die IHK Niederbayern im Gepäck: Vizepräsident Peter Glas (3. von links) und Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner (2. von rechts) übergaben eine Ehrenurkunde an (von links) Christian Forstner, Alois Zisler, Stefan Sendlinger und Albert Griebel.



„Zeitzeugen“ wie das Amtsblatt vom März 1897 präsentierte Aufsichtsratschef Gunter Mooser.

konstatierte er. Und die Genossenschaftsbanken hätten stets ihren Teil dazu beigetragen, den Menschen Zuversicht zu geben.

Als wichtigen Faktor des Erfolgs sieht Griebel auch die Nähe zu den Menschen vor Ort: „Die Menschen haben Vertrauen zu uns“, sagte er. Und dieses Vertrauen habe die VR-Bank in der Region über 125 Jahre aufgebaut.

Zahlreiche „Zeitzeugen“ hatte Aufsichtsratsvorsitzender Gunter Mooser im Gepäck. So spickte er seinen geschichtlichen Abriss mit allerlei historischen Originaldokumenten. Bereits im königlich bayerischen Amtsblatt aus dem



**Das kam auch für sie überraschend:** Trotz fortgeschrittener Stunde – es war bereits deutlich nach 23.30 Uhr – forderte das Festpublikum noch vehement eine Zugabe von Eva Petzenhauser und Stefan Wählt.

März 1897 sei etwa eine Empfehlung nachzulesen, vor Ort eine Genossenschaft zu gründen. Auch um die Zukunft der Bank ist Gunter Mooser nicht bange: Die genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung seien in selbstbewussten modernen Gesellschaften moderner denn je.

Markus Gürne, Ressortleiter der ARD-Börsenredaktion und Moderator der Sendung „Wirtschaft vor acht“, der humorvoll durch den Abend führte, war es schließlich vorbehalten, zwei Gesprächsrunden mit einigen Ehrengästen auf der Bühne zu leiten. Über die

Bedeutung der Genossenschaftsbanken im deutschen Wirtschaftssystem diskutierte er neben Albert Griebel mit Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbands der Volks- und Raiffeisenbanken, Siegfried Drexl vom Genossenschaftsverband Bayern, Peter Glas, Vizepräsident der IHK Niederbayern, sowie Peter Schmid von der Regierung von Niederbayern. Rund 30 Millionen Kunden, 18,2 Millionen Mitglieder und 7,6 Milliarden Euro Jahresergebnis – so drückte Marija Kolak den Erfolg der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken in Zahlen aus: „Das kann sich sehen

lassen.“ Dabei stehe satzungsgemäß nicht die Gewinnmaximierung an erster Stelle: „Wir wollen Sinn stiften mit dem, was wir tun.“

## Vertrauensvolles Verhältnis zur Kommunalpolitik

Von einem sehr guten Verhältnis und Gesprächen, die stets auf Augenhöhe mit der VR-Bank geführt würden, berichteten die Bürgermeister Wolfgang Beißmann (Pfarrkirchen), Martin Biber (Eggenfelden) und Klaus Schmid (Simbach) sowie stellvertretende Landrätin Edeltraut Plattner, MdL Martin Wagle und MdB Max Straubinger. Auch die bisherigen Fusionen der Genossenschaftsbanken in der Region hätten sich aus ihrer Sicht letztlich als richtige Entscheidungen erwiesen.

Während der drei Gänge des edlen Menüs unterhielt jeweils die Showband „Escalation“ aus Simbach die Gäste. Den gefeierten Abschlusspunkt der Veranstaltung setzte schließlich das Musikkabarett-Duo Petzenhauser & Wählt mit einem auf die VR-Bank zugeschnittenen Kurzprogramm.

## Zitate des Abends

„Wenn Sie einen Kreis von 100 Kilometern um Pfarrkirchen ziehen, werden Sie erkennen, dass Pfarrkirchen der Mittelpunkt ist.“

Stellvertretende Landrätin Edeltraut Plattner auf die Frage von Moderator Markus Gürne, welche Herausforderungen sich in Sachen Infrastruktur stellen angesichts der wenig zentralen Lage des Landkreises Rottal-Inn.

„Das muss da draußen jemand von der Sparkasse gewesen sein.“

Moderator Markus Gürne augenzwinkernd zu wiederholtem Scherbenklirren während der Diskussionsrunde mit den Vertretern der Kommunalpolitik.

„Immer einen Schritt voraus denken und vorausschauend umsetzen.“

Aufsichtsratsvorsitzender Gunter Mooser zum Motto der VR-Bank Rottal-Inn.

„Der Wandel der VR-Bank Rottal-Inn, der war immer da – teils heftiger als heute.“

Vorstandssprecher Albert Griebel mit Blick auf die wechselvolle Geschichte der VR-Bank.

„Wir rufen nicht nach dem Staat.“

Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbands der Volks- und Raiffeisenbanken, über die Verlässlichkeit der genossenschaftlichen Sicherungssysteme.

„Ich mag's mir gar nicht vorstellen, wenn wir diese Partner nicht hätten.“

Peter Schmid, Bereichsleiter Wirtschaftsabteilung der Regierung von Niederbayern, zur Rolle der Genossenschaftsbanken bei der Kofinanzierung in der regionalen Wirtschaftsförderung.

„Man sieht es Ihnen sofort an, wo Sie herkommen.“

Moderator Markus Gürne zu MdB Max Straubinger, dem er schon mehrfach in Berlin begegnet sei. Das sei freilich als Kompliment gemeint gewesen.

„Manche strengen sich an, wie wir in Bayern. Andere sagen: Das regelt der Finanzausgleich.“

MdB Max Straubinger zur Wirtschaftskraft im Freistaat.

„Wir in Eggenfelden können es uns im Sommer nicht leisten, die Stadthalle zu heizen.“

Der Eggenfeldener Kabarettist Stefan Wählt angesichts der tropischen Temperaturen während des Gala-Abends anerkennend zur Pfarrkirchener Finanzlage.



**Von vertrauensvoller Zusammenarbeit** zwischen Kommunalpolitik und VR-Bank berichteten im Gespräch mit Moderator Markus Gürne (4. von links) auf der Bühne (von links) MdB Max Straubinger, stellvertretende Landrätin Edeltraut Plattner, Pfarrkirchens Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Albert Griebel, VR-Bank-Vorstandssprecher, MdL Martin Wagle sowie die Bürgermeister Klaus Schmid (Simbach) und Martin Biber (Eggenfelden).



**Über die Bedeutung der Genossenschaftsbanken** im deutschen Wirtschaftssystem diskutierte Moderator Markus Gürne (4. von links) mit (von links) Peter Schmid von der Regierung von Niederbayern, Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbands der Volks- und Raiffeisenbanken, Vorstandssprecher Albert Griebel, Siegfried Drexl vom Genossenschaftsverband Bayern und Peter Glas, Vizepräsident der IHK Niederbayern.

## Ohne Führerschein

**Triftern.** Die Polizei hat am Donnerstag gegen 22.20 Uhr in Lengsham den Fahrer eines Motorrollers kontrolliert. Dabei stellte sich nach Angaben der Inspektion heraus, dass es sich um ein führerscheinpflichtiges Fahrzeug handelte. Der 33-Jährige hatte aber lediglich eine Mofa-Prüfbescheinigung vorzuweisen. Die Weiterfahrt wurde untersagt, der Roller wurde zur näheren Überprüfung sichergestellt. Ein Strafverfahren gegen den Mann wurde eingeleitet.

## Jagdpächter bleiben gleich

Jagdgenossenschaft tagt – Neuer Vorstand – Pachtschilling wird ausbezahlt

**Anzenkirchen.** Nach der coronabedingten Pause hat die Jagdgenossenschaft Anzenkirchen kürzlich ihre Jahresversammlung im Schützenhaus gehalten.

Neben der erneuten Verpachtung der Jagd an Gidi Reitmeier, Karl Stocker und Fred Weigl kam es auch zur Nachwahl in der Vorstandschaft. Walter Bachmaier ist nicht mehr Vorsitzender. Ihm folgt Florian Kloiber nach. Zu dessen Stellvertreter wurde Chris-

toph Fink gewählt, der in die Fußstapfen von Georg Brummer tritt. Ein Beisitzer musste neu gewählt werden. Es war dies Martin

**Lokales aktuell auf einen Klick**

Schmidlehner. Da Florian Kloiber bisher Schriftführer war, gab er das Amt ab an Stefan Wimmer.

In der Versammlung hatte der

bisherige Jagdvorstand Walter Bachmaier bereits abstimmen lassen, dass der Jagdpachtschilling ausbezahlt wird. Die Eintragung ist vom kommenden Montag, 4. Juli, bis Freitag, 28. Juli, im Rathaus in Triftern unter Vorlage der IBAN-Nummer möglich.

Bürgermeisterin Edith Lirsch und auch die anwesenden Genossen zeigten sich sehr zufrieden mit der Situation der Jagd und der Versammlung. Am Ende gab es für alle ein Rehessen. – mas

## Radfahrer stürzen

Beide werden leicht verletzt

**Bad Birnbach.** Unerlaubterweise ist am Donnerstagnachmittag ein 60-Jähriger aus der Marktgemeinde Bad Birnbach mit einem Kleinkraftrad im Ortsteil Lengsham auf dem Radweg auf Höhe Lengshamer Kreuzung durch die Unterführung der Bundesstraße 388 in Richtung Luderbach gefahren. Dem Mann sollte aber noch eine Helferrolle zukommen.

Laut Polizei kamen ihm gegen 16.20 Uhr eine 84-Jährige und ein 84-Jähriger, beide aus Österreich,

mit ihren Pedelecs entgegen. In der Unterführung führen die Radler und der Bad Birnbacher aneinander vorbei, ohne sich zu berühren.

Unmittelbar danach aber kamen die Radfahrer zu Sturz, weil sie mit den Lenkern rechts gegen das Wellblech der Unterführung streiften. Der Mopedfahrer sorgte die beiden sofort. Die Frau kam mit dem BRK in ein Krankenhaus, bei dem Mann war eine sofortige ärztliche Behandlung nicht erforderlich. – red